

Endbericht

Ökonomische Effekte von Veranstaltungen in Österreich

Aktualisierung

Alexander Schnabl

Jan Kluge

Sarah Lappöhn

Hannes Zenz



**INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna**



Endbericht

Ökonomische Effekte von Veranstaltungen in Österreich

Aktualisierung

Endbericht

Studie im Auftrag des Fachverbands Hotellerie
in der Wirtschaftskammer Österreich

10. November 2017

**Institut für Höhere Studien (IHS), Wien
Institute for Advanced Studies, Vienna**

Kontakt IHS:

Dipl.-Ing. Alexander Schnabl

☎: +43/1/599 91-211

E-Mail: schnabl@ihs.ac.at



Inhalt

Executive Summary	1
1. Hintergrund	2
2. Ausgaben für Veranstaltungen	4
2.1. Ausgaben von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Eventagenturen	4
2.2. Ausgaben von TouristInnen	6
2.3. Verteilung der Ausgaben.....	6
3. Methode	8
3.1. Gliederung der Effekte	9
3.2. Berechnete Effektarten	9
3.3. Arten von Klassifikationen.....	10
4. Ergebnisse	11
4.1. Ökonomische Effekte für das Jahr 2015.....	11
4.1.1. Unternehmen.....	11
4.1.2. Gemeinden und öffentliche Einrichtungen	12
4.1.3. Eventagenturen	13
4.1.4. Eventtourismus.....	14
4.2. Fiskalische Effekte	15
4.3. Effekte nach Sektoren.....	16
5. Zusammenfassung	17
6. Quellenverzeichnis	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Befragung von Unternehmen, Gemeinden/öffentlichen Einrichtungen und Eventagenturen	4
Tabelle 2: Geschätzte Ausgaben für Veranstaltungen in Österreich im Jahr 2015	5
Tabelle 3: Verteilung der Veranstaltungsausgaben	7
Tabelle 4: Ökonomische Effekte der Veranstaltungsausgaben von Unternehmen	11
Tabelle 5: Ökonomische Effekte der Veranstaltungsausgaben von Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen	12
Tabelle 6: Ökonomische Effekte der Veranstaltungsausgaben von Eventagenturen	13
Tabelle 7: Ökonomische Effekte der Veranstaltungsausgaben von TouristInnen in Österreich im Jahr 2015	14
Tabelle 8: Fiskalische Effekte der Veranstaltungsausgaben	15
Tabelle 9: Effekte auf Wertschöpfung und Beschäftigung nach Sektoren	16
Tabelle 10: Ökonomische Effekte der Gesamtausgaben für Veranstaltungen in Österreich im Jahr 2015	17
Tabelle 11: Sektoren nach ÖCPA 2008 und ÖNACE 2008	20



Executive Summary

Jedes Jahr finden in Österreich viele verschiedene Veranstaltungen statt, die von ganz unterschiedlichen Personen oder Institutionen ins Leben gerufen werden und vielfältigen Zwecken dienen. Alle diese Veranstaltungen kosten bzw. bringen Geld: Nach einer in dieser Studie angestellten Schätzung haben allein die professionellen Eventagenturen in Österreich im Jahr 2015 rund 3,8 Milliarden Euro umgesetzt. Dazu kommen die von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen in Eigenregie durchgeführten Veranstaltungen. Viele TouristInnen aus dem In- und Ausland besuchen überdies bestimmte Events während ihres Aufenthalts in Österreich und geben nebenbei erhebliche Summen z. B. für Beherbergung aus.

Diese Studie analysiert die ökonomischen Auswirkungen von Veranstaltungen in Österreich im Jahr 2015 und aktualisiert damit eine Studie des IHS für das Jahr 2010. Die Höhe der Veranstaltungsausgaben wurde im Wesentlichen durch eine Befragung ermittelt; diese Werte wurden dann mithilfe offizieller Statistiken hochgerechnet. Die Kernergebnisse lassen sich so zusammenfassen:

- Unternehmen gaben im Jahr 2015 etwa 2,02 Milliarden Euro für eigene Veranstaltungen (d. h. ohne Beteiligung externer Eventagenturen) aus. Gemeinden bzw. öffentliche Einrichtungen gaben dafür rund 553 Millionen Euro aus. Die Eventagenturen machten einen Gesamtumsatz von rund 3,8 Milliarden Euro. TouristInnen, die während ihres Österreichaufenthalts Veranstaltungen besuchten, konsumierten in Österreich im Wert von 2,12 Milliarden Euro für Transport, Beherbergung etc.
- Während Unternehmen und öffentliche Einrichtungen schätzungsweise etwas weniger für Veranstaltungen ausgaben als noch 2010, gehen die Umsätze der Eventagenturen steil nach oben. Das lässt auf eine gewisse Tendenz zur Professionalisierung schließen.
- Insgesamt betragen die Ausgaben im Zusammenhang mit den im Jahr 2015 in Österreich durchgeführten Veranstaltungen also 8,5 Milliarden Euro.
- Die durch die Veranstaltungsausgaben ausgelöste Bruttowertschöpfung in Österreich betrug insgesamt fast 8,9 Milliarden Euro; darin enthalten sind nicht nur direkte, sondern auch indirekte sowie konsum- und investitionsinduzierte Effekte. Das entspricht fast 2,9 % der gesamten österreichischen Bruttowertschöpfung; das Veranstaltungswesen behauptet also seine bedeutende Stellung für die österreichische Wirtschaft.
- Weitere 3,7 Milliarden Euro entstehen an Wertschöpfung im Ausland, da ein Teil der Vorleistungen entlang der Wertschöpfungskette importiert wird.
- Über 140.000 Arbeitsplätze werden durch die Veranstaltungen in Österreich gesichert; das entspricht etwa 3,4 % aller Erwerbstätigen im Land.
- Die öffentliche Hand profitiert, indem sie rund 3,5 Milliarden an Steuern und Abgaben einnimmt. Am meisten profitiert die Sozialversicherung, gefolgt vom Bund und den Ländern.
- Neben dem Veranstaltungssektor profitieren vor allem Beherbergung und Gastronomie, das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie künstlerische Tätigkeiten.

1. Hintergrund

Österreich ist jedes Jahr Austragungsort einer Vielzahl verschiedenster Veranstaltungen. Neben den sehr großen Veranstaltungen, die international bekannt sind und in den Medien weltweit übertragen werden, wie z. B. die Salzburger Festspiele, der Wiener Opernball oder die alljährliche Vierschanzentournee, gibt es eine unüberschaubare Menge großer und kleiner Events, die in ganz Österreich abgehalten werden: Unternehmen richten Messen und Firmenfeste aus um ihre neuesten Produkte vorzustellen, um Kunden zu gewinnen und die Arbeit ihrer MitarbeiterInnen zu honorieren. Universitäten und andere Forschungseinrichtungen organisieren Tagungen und Konferenzen, um WissenschaftlerInnen aus aller Welt miteinander zu vernetzen und bahnbrechende Forschungsergebnisse zu präsentieren. Gemeinden und öffentliche Einrichtungen veranstalten Feste sowie Sport- und Kulturveranstaltungen, um die lokale Identität zu zelebrieren, um Traditionen lebendig zu erhalten und auch um TouristInnen anzulocken. Dazu kommen zahlreiche private und nicht gewerbliche Events, wie Hochzeiten, Geburtstage usw., sowie auch wohltätige und religiöse Veranstaltungen.

Unabhängig davon, welchem Zweck eine Veranstaltung dient und wer sie ausrichtet: An der Organisation und Durchführung einer Veranstaltung können viele verschiedene Wirtschaftsbereiche beteiligt sein. Insofern dienen sie also nicht nur der Zerstreuung sondern sind zugleich ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Das Institut für Höhere Studien (IHS) hat im Jahr 2012 im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich eine Studie angefertigt, in der die ökonomischen Wirkungen von Veranstaltungen im Land abgeschätzt wurden (vgl. hier und im Folgenden IHS (2012)). Darin wurden für das Jahr 2010 Gesamtausgaben von rund 8,1 Milliarden Euro errechnet. Ein Teil davon fließt naturgemäß ins Ausland ab, da Vorleistungen importiert werden müssen. Die in Österreich ausgelöste Bruttowertschöpfung betrug aber immerhin 7,3 Milliarden Euro; das Veranstaltungswesen im weiteren Sinne machte also 2,84 % der Wirtschaftskraft des Landes aus. Darüber hinaus wurden über 105.000 Arbeitsplätze gesichert. Die öffentliche Hand nahm rund 2,4 Milliarden Euro an Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen ein. Zu den Hauptprofiteuren der Veranstaltungen zählte das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe, die Dienstleistungen der Vermietung von beweglichen Sachen sowie die Kultur-, Sport- und Unterhaltungsdienstleistungen.

Die gewaltige ökonomische Bedeutung, die die verschiedenen Veranstaltungen in Österreich – neben ihrem kulturellen und gesellschaftlichen Wert – also haben, ist der Anlass für eine Aktualisierung der Arbeit von 2012. In der vorliegenden Studie sollen die ökonomischen Wirkungen für das Jahr 2015 abgeschätzt werden. Dabei wird, wie schon in der Vorgängerstudie, auf eine Primärdatenerhebung zurückgegriffen, die die Ausgaben von Unternehmen sowie von Gemeinden bzw. öffentlichen Einrichtungen für selbst organisierte und durchgeführte Veranstaltungen ermitteln soll. Außerdem werden die Umsätze von Eventagenturen abgefragt, die zum Teil für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen, aber auch für Vereine, Privatpersonen, ausländische Firmen usw. Veranstaltungen umsetzen oder diese dabei unterstützen. Damit dürften die Ausgaben für alle gewerblichen Veranstaltungen erfasst sein, die in Österreich im Jahr 2015 stattgefunden haben. Darüber hinaus werden auch die Geldbeträge erfasst, die in- und ausländische TouristInnen für Reisen in und nach Österreich ausgeben, wenn sie hier bestimmte Veranstaltungen besuchen.

Zur Quantifizierung der ökonomischen Effekte kommt die Input-Output-Analyse zum Einsatz. Damit wird es möglich, nicht nur die direkten Effekte von Veranstaltungen zu bestimmen (d. h. jeder Euro, der für die eigentliche Veranstaltung – z. B. für die Angestellten der Eventagenturen – ausgegeben wird), sondern auch die indirekten Effekte (d. h. jeder Euro, der an zusätzlicher Nachfrage bei Vorleistern – z. B. bei den Caterern – oder bei wiederum ihren Vorleistern – z. B. bei den Getränkelieferanten der Caterer – entsteht) und die induzierten Effekte (d. h. jeder Euro, der aus den durch die Veranstaltung über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg generierten Umsätzen und Einkommen investiert bzw. verkonsumiert wird; z. B. die durch den Caterer engagierten Servicekräfte geben ihr Einkommen aus; der Caterer selbst vergrößert seine Kapazitäten durch den Zukauf von Geräten und Fahrzeugen). Die Input-Output-Analyse erlaubt die Berechnung der direkten, indirekten und induzierten Effekte auf Bruttowertschöpfung, Beschäftigung sowie auf fiskalische Größen. In dieser Studie werden die Effekte für ganz Österreich für das Jahr 2015 berechnet.

Der kulturelle und gesellschaftliche Wert von Veranstaltungen wurde bereits in der Vorgängerstudie umfangreich beschrieben; an dieser Stelle sei darauf verwiesen. Die vorliegende Studie stellt im nächsten Kapitel die Primärdatenerhebung sowie die Annahmen und Überlegungen vor, die notwendig waren, um die gesamten, veranstaltungsbezogenen Ausgaben in Österreich im Jahr 2015 zu schätzen. Im anschließenden Kapitel 3 wird die Methode der Input-Output-Analyse erläutert. In Kapitel 4 werden schließlich die Ergebnisse dargestellt, bevor Kapitel 5 eine Zusammenfassung präsentiert.

2. Ausgaben für Veranstaltungen

2.1. Ausgaben von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Eventagenturen

Offizielle Angaben darüber, wie viel in Österreich für Veranstaltungen ausgegeben wird, liegen nicht vor. Daher wird sich diese Studie, wie schon die Vorgängerstudie für das Jahr 2010, auf Primärerhebungen stützen.

Insgesamt wurden über den Sommer 2017 drei getrennte Befragungen jeweils von Unternehmen, Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen sowie von Eventagenturen durchgeführt.¹ Die Unternehmen und öffentlichen Einheiten wurden dabei nach ihren Ausgaben für selbst organisierte und durchgeführte Veranstaltungen befragt; d. h. Ausgaben, die an externe Eventagenturen geleistet wurden, können so herausgerechnet werden. Diese tauchen dann aber in der Befragung der Eventagenturen wieder auf, die darüber hinaus noch Umsätze mit privaten und nicht gewerblichen Veranstaltungen machen. Auf diese Weise dürften die allermeisten Veranstaltungen in Österreich abgedeckt sein; mit Ausnahme der rein privat organisierten und durchgeführten, in der Regel eher kleinen Events, wie z. B. Geburtstage, Hochzeiten etc. Einige Details zur Befragung finden sich in Tabelle 1.

Tabelle 1: Befragung von Unternehmen, Gemeinden/öffentlichen Einrichtungen und Eventagenturen

Ausgaben durch...	erhaltene Antworten	Veranstaltungen durchgeführt (JA)	Anteil Ausgaben für Veranstaltungen am Umsatz
...Unternehmen	500	48,0 %	0,55 %
...Gemeinden / öffentliche Einrichtungen	146	50,7 %	0,62 %
...Eventagenturen	197	85,8 %	-

Quelle: IHS, 2017.²

Rund die Hälfte der öffentlichen Einrichtungen und der Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben, sowie naheliegenderweise die meisten der teilnehmenden Eventagenturen haben angegeben, dass sie im Jahr 2015 Veranstaltungen durchgeführt und dafür Ausgaben getätigt haben.

Die Unternehmen gaben im Schnitt 0,55 % ihres Umsatzes für die Durchführung eigener Veranstaltungen aus (weitere 0,08 % gingen an externe Eventagenturen). Legt man diesen Schnitt an die gesamten Umsätze der österreichischen Unternehmen im Jahr 2015 in Höhe von etwa

¹ Mit der Durchführung der Befragung wurde erneut das Institut MAKAM Market Research beauftragt.

² Die Befragung musste um ein Unternehmen bereinigt werden, da es aufgrund seines extrem hohen Umsatzes das Gesamtergebnis zu stark verzerrt hätte. Außerdem wurden Unternehmen/Gemeinden entfernt, die keinerlei Angaben zu Umsatz/Haushalt oder zu Veranstaltungsausgaben machen konnten. Bei den Eventagenturen wurden solche Unternehmen entfernt, die im Jahr 2015 entweder keine Veranstaltungen organisiert haben oder einen Umsatz von Null ausweisen.

708 Milliarden Euro an (vgl. STATISTIK AUSTRIA (2017A); ohne den öffentlichen Sektor), und berücksichtigt, dass nur rund die Hälfte der Unternehmen überhaupt Veranstaltungen durchgeführt haben, so ergibt sich eine Summe von rund 2,02 Milliarden Euro. Damit bleiben die Ausgaben hinter dem Wert aus der Vorgängerstudie zurück, der für das Jahr 2010 bei etwa 2,52 Milliarden Euro lag.

Die Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen verausgabten im Jahr 2015 etwa 0,62 % ihrer Gesamtausgaben für Veranstaltungen und zahlten nur verschwindend geringe 0,01 % an externe Veranstalter. Berücksichtigt man auch hier, dass nur etwa die Hälfte der Befragten überhaupt Veranstaltungen durchgeführt haben, und legt den Schnitt an die konsolidierten³ Staatsausgaben aus dem Jahr 2015 in Höhe von knapp 176 Milliarden Euro an (vgl. STATISTIK AUSTRIA (2017B)), so ergibt sich ein Wert von rund 553 Millionen Euro. Die öffentlichen Einrichtungen bleiben somit nur knapp hinter dem Wert von 572 Millionen Euro aus dem Jahr 2010 zurück.

Während jedoch die Ausgaben für selbst organisierte Veranstaltungen gesunken zu sein scheinen, legen die Umsätze der Eventagenturen massiv zu. Die Hochrechnung aus den Befragungsdaten ergibt Gesamtumsätze von rund 3,80 Milliarden Euro. Im Jahr 2010 waren es noch lediglich 2,49 Milliarden Euro.

Insgesamt könnten also die Ausgaben, die in Österreich im Jahr 2015 im Zusammenhang mit Veranstaltungen getätigt wurden, bei über 6,38 Milliarden Euro und damit um 12,5 % höher liegen als noch im Jahr 2010. Tabelle 2 fasst die Ausgaben der verschiedenen Veranstalter noch einmal zusammen.

Tabelle 2: Geschätzte Ausgaben für Veranstaltungen in Österreich im Jahr 2015

Einheit	Indikator	Betrag	Δ
private Unternehmen	Ausgabenanteil am Umsatz	2,02 Mrd. €	- 19,7 %
Gemeinden / öffentliche Einrichtungen	Ausgabenanteil am Haushalt	0,55 Mrd. €	- 3,2 %
Eventagenturen	Gesamtumsätze	3,80 Mrd. €	+ 52,9 %
	Σ	6,38 Mrd. €	+ 12,5 %

Quelle: IHS, 2017. Veränderungen im Vergleich zum Jahr 2010 (jeweils zu laufenden Preisen).

Diese Zahlen müssen jedoch äußerst vorsichtig interpretiert werden. Die Unterschiede in den Befragungen können auch auf eine veränderte Zusammensetzung der Befragten oder abweichende Formulierungen zurückzuführen sein. Ein Teil der Schwankungen ist also zwangsläufig zufällig und kann keiner kausalen Begründung zugeführt werden. Dazu kommt, dass die Befragten anstelle konkreter Eurobeträge sich häufig auch in Kategorien einordnen konnten (z. B. Umsatz zwischen 500.000 Euro und 1 Million Euro). In diesen Fällen wurde das arithmetische Mittel angesetzt; genauso zu rechtfertigen wären aber auch andere

³ Durch die Konsolidierung werden Zahlungsströme zwischen den Gebietskörperschaften herausgerechnet, da es sonst zu Mehrfachzählungen kommen würde.

Vorgehensweisen. Dadurch entsteht eine gewisse Unschärfe. Die 6,38 Milliarden Euro sollten also eher als Größenordnung und nicht als exaktes Ergebnis angesehen werden.

Eine Schlussfolgerung scheint jedoch auf der Hand zu liegen: Es wurde in Österreich im Jahr 2015 wohl tatsächlich mehr für Veranstaltungen ausgegeben als noch 2010; es ist aber auch eine zunehmende Professionalisierung zu beobachten. Die Gesamtumsätze der Eventagenturen sind um die Hälfte gestiegen. Die meisten Veranstaltungen scheinen also heute mit professioneller Unterstützung durchgeführt zu werden.

2.2. Ausgaben von TouristInnen

Zusätzlich zu den Beträgen, die von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen ausgegeben bzw. von privaten Veranstaltern und Vereinen an Eventagenturen gezahlt werden, kommen noch die Ausgaben, die in- und ausländische TouristInnen in Österreich tätigen, wenn sie hier Veranstaltungen besuchen. Ihre Ausgaben für Übernachtungen, Transport, Konsum etc. müssen in die Berechnungen mit einbezogen werden, wenn sie im Zusammenhang mit bestimmten Veranstaltungen stehen. In dieser Studie werden alle TouristInnen betrachtet, die als eine ihrer Urlaubsaktivitäten den Besuch von Festivals oder Events angegeben haben.⁴

Informationen darüber stellt der Tourismus Monitor Austria (T-MONA) zur Verfügung. In einer Befragung von TouristInnen in der Saison 2013/14 gaben 6 % der Befragten an, während ihres Aufenthalts in Österreich Veranstaltungen besucht zu haben.⁵ Diese Quote liegt deutlich unterhalb der Quote aus der Vorgängerstudie; dort waren es noch 10 %. Der Hauptgrund dafür ist wohl, dass im damaligen Befragungsjahr 2008/09 die UEFA-Fußball-Europameisterschaft mit Spielorten in Wien, Innsbruck, Klagenfurt und Wals-Siezenheim stattfand. Insofern dürfte die Zahl der EventtouristInnen in diesem Zeitraum außergewöhnlich hoch gewesen sein. Legt man die Quote von 6 % an die Touristenausgaben von 2015 in Höhe von rund 38,5 Milliarden Euro an (vgl. STATISTIK AUSTRIA (2017C)), so ergibt sich eine Summe von 2,3 Milliarden Euro. Diese muss noch um die Ausgaben bereinigt werden, die schätzungsweise direkt für Veranstaltungen ausgegeben werden, da diese z. B. in den Umsätzen der Eventagenturen schon auftauchen dürften. Nach Abzug ergibt sich eine Summe von rund 2,1 Milliarden Euro.

2.3. Verteilung der Ausgaben

Für die Input-Output-Analyse, die in Kapitel 3 beschrieben und in Kapitel 4 durchgeführt wird, sind jedoch nicht nur die Ausgaben an sich entscheidend, sondern auch die Verteilung auf die einzelnen Güter und Dienstleistungen. Ein Euro, der z. B. an eine Securitykraft gezahlt wird, kann ganz andere ökonomische Wirkungen entfalten als z. B. ein Euro, der für die Anmietung einer Bühne oder eines Festzelts ausgegeben wird. Da die Verteilung der Ausgaben ebenfalls nicht aus der offiziellen Statistik zu entnehmen ist, wurde sie in der Befragung der Eventagenturen mit erhoben. Da diese annahmegemäß die meiste Erfahrung mit der Organisation von Veranstaltungen haben, dürften sie die besten Informationen über die einzelnen Ausgabenposten

⁴ Mehrfachantworten waren möglich.

⁵ Siehe hier und im Folgenden: Angaben auf schriftliche Anfrage bei T-MONA vom 02.10.2017.

haben. Die grobe Verteilung ist in Tabelle 3 abgebildet. Die reichliche Hälfte der Veranstaltungsausgaben entfällt demnach auf Personal (inkl. KünstlerInnen) und die Anmietung bzw. den Erwerb von technischen Ausrüstungen. Catering, Dekoration, Werbung sowie Abgaben und Gebühren machen dagegen nur einen kleineren Teil der Kosten aus.

Tabelle 3: Verteilung der Veranstaltungsausgaben

Ausgabenposten	Anteil
Personal	23,2 %
KünstlerInnen	17,2 %
Technik	13,6 %
Raummiete	8,4 %
Catering	7,5 %
Abgaben und Gebühren	7,4 %
Werbung	7,2 %
Dekoration	4,5 %
Sonstiges	11,0 %

Quelle: IHS, 2017.

Die Kategorie „Sonstiges“ wird entsprechend der Ausgabenstruktur des Sektors 80-82 „Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.“, dem die Eventagenturen angehören, aufgeteilt.⁶ Die Verteilung aus Tabelle 3 wird analog auch für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen verwendet, da angenommen wird, dass diese keine grundlegend anderen Veranstaltungen durchführen; der Unterschied ist lediglich, dass sie diese selbst organisieren. Daher wird „Sonstiges“ für die Unternehmen entsprechend der durchschnittlichen Ausgabenstruktur aller Unternehmen verteilt; bei den öffentlichen Einrichtungen ist der Gütersektor 84 „Dienstleistung der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“ ausschlaggebend.

Die Touristenausgaben werden so verteilt, dass sie die typischen Ausgaben von TouristInnen widerspiegeln. Dafür wird ein Verteilungsschlüssel verwendet, den die Gruppe „Unternehmen, Branchen, Regionen“ des IHS auf der Grundlage offizieller Daten eigens für den Tourismussektor entwickelt hat.

⁶ Die Angaben von Unternehmen, deren Ausgabenverteilung insgesamt mehr oder weniger als 100 % betrug, wurden entsprechend nach oben oder unten skaliert. Drei Unternehmen, die sämtliche Ausgaben als „Sonstiges“ kategorisierten, wurden hier nicht mit berücksichtigt, da sie die Genauigkeit der Angaben der anderen Befragten verwässert hätten.

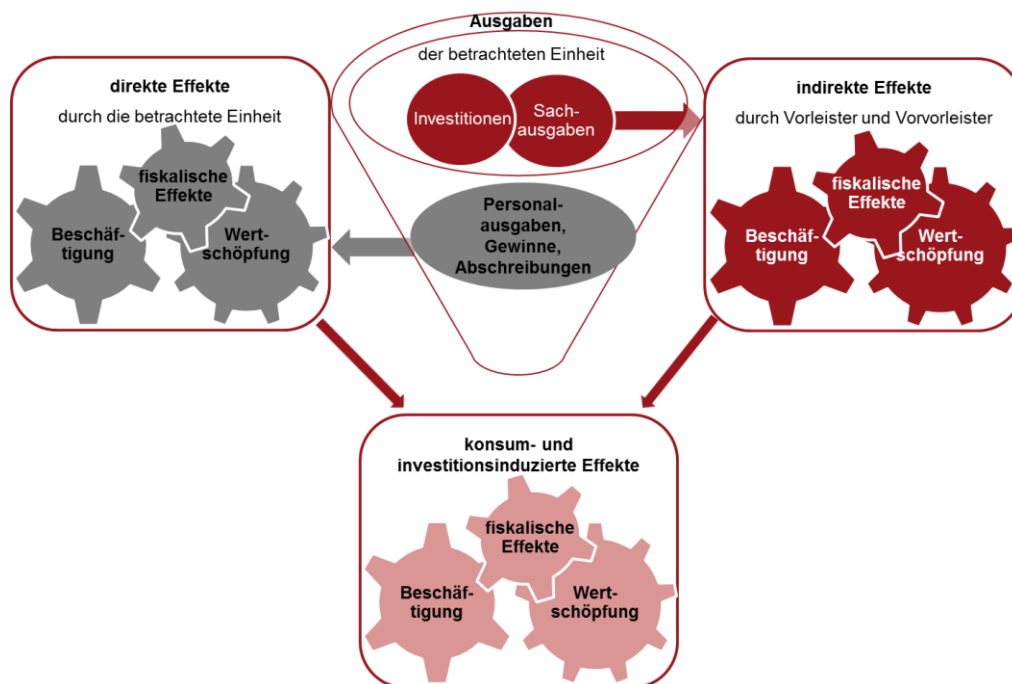
3. Methode

Im letzten Abschnitt wurde gezeigt, dass Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Eventagenturen pro Jahr erhebliche Summen für die Durchführung von Veranstaltungen ausgeben. Dazu kommen die TouristInnen, die in Österreich Veranstaltungen besuchen und in diesem Zusammenhang Ausgaben tätigen. Alle diese Ausgaben stoßen vielfältige Effekte an, die sich auf die Gesamtwirtschaft im In- und Ausland auswirken. Zur Quantifizierung dieser volkswirtschaftlichen Effekte von Veranstaltungen in Österreich wird die **Input-Output-Analyse** herangezogen, die im Folgenden kurz beschrieben werden soll.

Methodisch beruht die Input-Output-Analyse auf der Betrachtung der Gesamtwirtschaft als ein System von Wirtschaftssektoren, die jeweils Leistungsströme aufnehmen und abgeben. Die Grundüberlegung besteht dabei darin, dass die regionale Primärnachfrage in der Folge eine Nachfrage nach Vorleistungsgütern auslöst. Diese Vorleistungen werden aus dem In- oder Ausland bezogen und führen wieder zu Vorleistungsbezügen und so weiter. In den von Statistik Austria veröffentlichten Input-Output-Tabellen werden diese Verflechtungsbeziehungen so abgebildet, dass die jeweiligen Bezugs- und Absatzstrukturen den einzelnen Sektoren zugeordnet werden können.

Die Input-Output-Analyse ermöglicht die Berechnung von direkten und indirekten Wertschöpfungs-, Kaufkraft- und Beschäftigungseffekten, die sich durch die Nachfrage nach bestimmten Waren und Dienstleistungen (wie Energie oder Investitionsgütern) ergeben. Zudem lassen sich mit diesem Instrument die Effekte auf das gesamtwirtschaftliche Aufkommen an Steuern und Sozialabgaben – getrennt nach Gebietskörperschaften – berechnen. Eine vereinfachte Struktur der Input-Output-Analyse ist schematisch in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1: Darstellung von Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und Steuerwirkungen



Quelle: IHS, 2017.

Als Datengrundlage werden Input-Output-Tabellen herangezogen, die für Österreich von Statistik Austria veröffentlicht werden.

3.1. Gliederung der Effekte

Es werden die folgenden wirtschaftlichen Impulse betrachtet:

Direkte Effekte: Die direkten Effekte werden unmittelbar durch die Durchführung der Veranstaltungen ausgelöst.

Indirekte Effekte: Die direkt ausgelösten Wirtschaftsaktivitäten verursachen aufgrund der wirtschaftlichen Verflechtungen (Vorleistungskette) die sogenannten indirekten Effekte. Für Organisation und Durchführung der Veranstaltungen müssen die unterschiedlichsten Leistungen zugekauft werden: Darunter fallen unter anderem Ausgaben für Personal, Logistik oder Sicherheit. Der Kauf dieser Vorleistungen führt zu Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekten bei den liefernden Unternehmen. Aber auch für die Erbringung der Vorleistungen sind wiederum Materialien und Leistungen nötig, die zugekauft werden müssen usw. Die indirekten Effekte bilden diese Verflechtungsketten in der Volkswirtschaft ab.

Induzierte Effekte: Die direkten und indirekten Effekte bewirken eine Veränderung in der Beschäftigung; dies wiederum wirkt sich auf Einkommen, Kaufkraft und Konsum aus. Dieser Wirkungskanal löst die **konsuminduzierten** Effekte aus. Zudem werden in dieser Studie nun auch die **investitionsinduzierten** Effekte abgeschätzt. Diese beschreiben induzierte Effekte auf Einkommen, Kaufkraft und Konsum, die durch Investitionen der Unternehmen ausgelöst werden. In der Ergebnisdarstellung werden die induzierten Effekte gesamt (konsuminduziert und investitionsinduziert) ausgewiesen.

3.2. Berechnete Effektarten

Durch die Input-Output-Analyse werden folgende Effekte abgeschätzt:

- Effekte auf den **Bruttoproduktionswert:** Der Bruttoproduktionswert entspricht der insgesamt bewirkten Produktion. Dazu zählen der Umsatz mit allen Erzeugnissen aus eigener Produktion, der Wert der für den internen betrieblichen Gebrauch bestimmten Erzeugnisse und der Wert eventueller Lagerveränderungen.
- **Wertschöpfungseffekte:** Die Bruttowertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes generierte und in Herstellungspreisen ausgedrückte wirtschaftliche Leistung (Produktionswert abzüglich der Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftszweige oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung setzt sich zusammen aus den Arbeitnehmerentgelten, sonstigen Produktionsabgaben, Abschreibungen sowie den Betriebsergebnissen.

- **Beschäftigungseffekte:** Die Beschäftigungseffekte werden in Personenjahren (Jahresarbeitsplätze) und Vollzeitäquivalenten ausgewiesen.
- **Fiskalische Effekte:** Zu den bereits angeführten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten kommen auch die nicht zu vernachlässigenden Rückflüsse an die öffentliche Hand in Form von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern hinzu. Die fiskalischen Effekte beinhalten folgende Steuern und Abgaben: Abgaben zur Sozialversicherung, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Beiträge zu Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) und Katastrophenfonds sowie zur Krankenanstaltenfinanzierung. Weiters werden diverse Subventionen abgebildet, die allgemeine Güter- und Produktionssubventionen beinhalten. Nach Empfängern betrachtet werden die Steuerwirkungen für folgende bezugsberechtigte Körperschaften dargestellt (nach Finanzausgleich): Sozialversicherung, Europäische Union, Bund, Länder und Gemeinden.

3.3. Arten von Klassifikationen

Zusätzlich zu den in Kapitel 3.2 erläuterten Effekten werden jene Sektoren dargestellt, die am stärksten von den in Österreich durchgeführten Veranstaltungen profitieren. Es können zwei Arten von Klassifikationen herangezogen werden, um einerseits die Unternehmen und andererseits die Güterproduktion nach Sektoren zu klassifizieren: Für die Klassifizierung der Güterproduktion wird die CPA-Klassifikation (Classification of Products by Activity) eingesetzt. Darin werden die hergestellten Güter nach ihrer Art gegliedert (z. B. die Bereitstellung von Beherbergungsdienstleistungen). Demgegenüber werden Unternehmen nach NACE (Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne) klassifiziert (z. B. Beherbergungsunternehmen). Die jeweiligen Klassifikationen für Österreich werden durch ein Ö gekennzeichnet; eine Übersicht über die ÖCPA- und ÖNACE-Klassifikationen findet sich in Tabelle 11 im Anhang.

Beide Klassifikationen gleichen einander, sodass in der Regel jedem Produkttyp nach CPA ein entsprechender Unternehmenstyp nach NACE gegenübersteht. Allerdings bieten Unternehmen in der Regel nicht nur Güter aus dem eigenen Sektor, sondern auch aus anderen Sektoren an (z. B. bieten landwirtschaftliche Betriebe gelegentlich auch Übernachtungsmöglichkeiten an; Beherbergungsunternehmen wiederum häufig auch Dienstleistungen im Bereich der Gastronomie, des Einzelhandels oder Wellness usw.). Deshalb werden sie nach ihrem „bedeutsamsten“ Gut klassifiziert. Für die Darstellung der sektoralen Ergebnisse in Abschnitt 4.3 wird in dieser Studie die ÖNACE-Klassifikation verwendet.⁷

⁷ In dieser Studie werden ÖCPA und ÖNACE in der Version von 2008 verwendet. In der Vorgängerstudie waren es noch ÖCPA 2002 und ÖNACE 2003. Daher kann sich die Abgrenzung der Sektoren leicht unterscheiden.

4. Ergebnisse

In diesem Kapitel werden nun die Ergebnisse präsentiert. In Abschnitt 4.1 werden zunächst die ökonomischen Effekte dargestellt; d. h. die Effekte der Veranstaltungsausgaben auf Bruttoproduktionswert, Bruttowertschöpfung und Beschäftigung. In Abschnitt 4.2 wird dann auf die fiskalischen Effekte abgestellt. In Abschnitt 4.3 werden die Effekte nach Sektoren dargestellt. Die Ergebnisse sind grundsätzlich mit denen der Vorgängerstudie vergleichbar. Einige Vorbemerkungen sind aber notwendig: Erstens sind die hochgerechneten Ausgaben, wie weiter oben schon angemerkt, nur mit großer Vorsicht miteinander vergleichbar. Zweitens kommt in der aktuellen Studie ein inzwischen weiterentwickeltes Modell zum Einsatz, das die fiskalischen Ergebnisse detaillierter erfassen kann und neben den konsum- nun auch die investitionsinduzierten Effekte mit einschließt. Dadurch können die Effekte in dieser Studie schon rein technisch etwas höher ausfallen, ohne dass es dafür einen realen Grund geben muss. Solche realen Gründe können aber, drittens, in einer über die Jahre sich verändernden Ausgabenstruktur liegen (vgl. Tabelle 3). Diese wurde in dieser Studie direkt von den Eventagenturen abgefragt und unterscheidet sich leicht von der Vorgängerstudie.

4.1. Ökonomische Effekte für das Jahr 2015

4.1.1. Unternehmen

Die Ergebnisse für die Veranstaltungsausgaben der Unternehmen sind in Tabelle 4 dargestellt.

Tabelle 4: Ökonomische Effekte der Veranstaltungsausgaben von Unternehmen

	direkt	indirekt	induziert	gesamt
Bruttoproduktionswert				
Österreich	1.667.472.955	1.851.507.026	1.325.328.814	4.844.308.795
Ausland	0	441.547.837	1.312.751.475	1.754.299.313
gesamt	1.667.472.955	2.293.054.863	2.638.080.289	6.598.608.107
Bruttowertschöpfung				
Österreich	470.571.706	1.067.819.764	637.036.051	2.175.427.521
Ausland	0	129.081.486	513.845.744	642.927.230
gesamt	470.571.706	1.196.901.249	1.150.881.795	2.818.354.750
Beschäftigung in Köpfen				
Österreich	6.117	14.039	9.497	29.653
Ausland	0	1.865	6.623	8.488
gesamt	6.117	15.904	16.119	38.141
Beschäftigung in VZÄ				
Österreich	5.347	10.862	7.788	24.962
Ausland	0	1.333	5.679	7.308
gesamt	5.347	12.195	13.467	32.270

Quelle: IHS, 2017.

Die geschätzten Veranstaltungsausgaben der Unternehmen im Jahr 2015 in Höhe von rund 2,02 Milliarden Euro (vgl. Tabelle 2) schlagen sich im direkten Bruttoproduktionswert nieder; dieser ist jedoch etwas niedriger, da Gütersteuern (und -subventionen) darin nicht enthalten sind. Die direkte Bruttowertschöpfung in Österreich beläuft sich auf rund 471 Millionen Euro. Die direkten Effekte im Ausland sind stets Null, da die betrachteten Veranstaltungen annahmegemäß nur in Österreich stattfinden. Entlang der Vorleistungskette werden aber auch Effekte im Ausland entstehen; die indirekte, d. h. durch Vorleistungen ausgelöste Bruttowertschöpfung beträgt in Österreich rund 1,07 Milliarden Euro; im Ausland beläuft sie sich dagegen nur auf etwa 129 Millionen Euro. Zusammen mit den konsum- und investitionsinduzierten Effekten erreicht die durch Veranstaltungen ausgelöste Bruttowertschöpfung 2,18 Milliarden Euro; im Ausland sind es 643 Millionen Euro. Auch die Beschäftigungseffekte sind beträchtlich. In Österreich werden insgesamt 29.653 Teil- und Vollzeit Arbeitsplätze gesichert. Das entspricht 24.962 Vollzeitäquivalenten.

Die Gesamteffekte liegen durchweg in der Größenordnung der Vorgängerstudie, obwohl die geschätzten Veranstaltungsausgaben (also der Input) im Jahr 2015 um fast 20 % geringer waren (vgl. Tabelle 2). Das betrifft jedoch nur die direkten Effekte. Die indirekten Effekte sind dagegen etwas höher; das liegt zum Beispiel an der angepassten Vorleistungsstruktur. Die induzierten Effekte sind aufgrund der Zunahme der investitionsinduzierten Effekte sogar deutlich höher.

4.1.2. Gemeinden und öffentliche Einrichtungen

Die Ergebnisse für die Veranstaltungsausgaben der Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen sind in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5: Ökonomische Effekte der Veranstaltungsausgaben von Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen

	direkt	indirekt	induziert	gesamt
Bruttoproduktionswert				
Österreich	507.030.427	520.566.791	382.576.515	1.410.173.733
Ausland	0	163.739.088	386.432.628	550.171.717
gesamt	507.030.427	684.305.879	769.009.143	1.960.345.450
Bruttowertschöpfung				
Österreich	128.654.748	305.218.706	182.062.323	615.935.778
Ausland	0	73.156.973	155.004.377	228.161.350
gesamt	128.654.748	378.375.679	337.066.700	844.097.127
Beschäftigung in Köpfen				
Österreich	2.157	3.916	2.693	8.766
Ausland	0	972	2.059	3.031
gesamt	2.157	4.888	4.753	11.797
Beschäftigung in VZÄ				
Österreich	1.921	3.018	2.215	7.441
Ausland	0	802	1.748	2.653
gesamt	1.921	3.820	3.963	10.094

Quelle: IHS, 2017.

Die Interpretation der Ergebnisse funktioniert analog zu Tabelle 4. Die geschätzten Veranstaltungsausgaben der Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen im Jahr 2015 betragen rund 550 Millionen Euro (vgl. Tabelle 2); diese finden sich (abzüglich Gütersteuern etc.) im direkten Bruttoproduktionswert wieder. Die direkte Bruttowertschöpfung in Österreich beläuft sich auf rund 129 Millionen Euro; inklusive der indirekten und induzierten Effekte im In- und Ausland sind es 844 Millionen Euro. Insgesamt werden durch die von den Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen organisierten Veranstaltungen 8.766 Arbeitsplätze (bzw. 7.441 Vollzeitäquivalente) in Österreich gesichert.

Die Gesamteffekte sind für die Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen durchweg höher als in der Vorgängerstudie. Durch die Zunahme der investitionsinduzierten Effekte und die nur geringfügig reduzierten (geschätzten Gesamtausgaben) ist das nicht überraschend.

4.1.3. Eventagenturen

Die Ergebnisse für die Veranstaltungsausgaben der Eventagenturen sind in Tabelle 6 dargestellt.

Tabelle 6: Ökonomische Effekte der Veranstaltungsausgaben von Eventagenturen

	direkt	indirekt	induziert	gesamt
Bruttoproduktionswert				
Österreich	3.696.695.517	3.540.543.634	2.679.643.752	9.916.882.902
Ausland	0	1.576.403.816	2.965.775.892	4.542.179.708
Gesamt	3.696.695.517	5.116.947.450	5.645.419.644	14.459.062.610
Bruttowertschöpfung				
Österreich	883.275.581	2.151.538.968	1.272.178.545	4.306.993.094
Ausland	0	661.880.968	1.192.578.942	1.854.459.909
Gesamt	883.275.581	2.813.419.935	2.464.757.486	6.161.453.003
Beschäftigung in Köpfen				
Österreich	23.670	28.443	18.789	70.902
Ausland	0	9.661	15.816	25.477
Gesamt	23.670	38.104	34.606	96.379
Beschäftigung in VZÄ				
Österreich	17.123	21.783	15.459	56.552
Ausland	0	7.843	13.434	22.132
Gesamt	17.123	29.626	28.893	78.684

Quelle: IHS, 2017.

Die geschätzten Gesamtumsätze der Eventagenturen im Jahr 2015 in Höhe von rund 3,8 Milliarden Euro (vgl. Tabelle 2) schlagen sich in etwa im direkten Bruttoproduktionswert nieder. Die direkte Bruttowertschöpfung in Österreich beläuft sich auf rund 883 Millionen Euro. Die direkten Effekte im Ausland sind auch hier Null, da angenommen wird, dass die Eventagenturen nur in Österreich agieren. Entlang der Vorleistungskette werden aber auch Effekte im Ausland entstehen; die indirekte Bruttowertschöpfung beträgt in Österreich rund 2,2 Milliarden Euro; im Ausland beläuft sie sich auf etwa 662 Millionen Euro. Zusammen mit den konsum- und investitionsinduzierten

Effekten erreicht die durch Veranstaltungen ausgelöste Bruttowertschöpfung 4,3 Milliarden Euro; im Ausland sind es 1,9 Milliarden Euro. Die Beschäftigungseffekte sind hier noch einmal deutlich größer als oben. In Österreich werden insgesamt 70.902 Teil- und Vollzeit Arbeitsplätze gesichert. Das entspricht 56.552 Vollzeitäquivalenten.

Die Effekte sind weitaus höher als in der Vorgängerstudie; hauptsächlich deshalb, weil der geschätzte Gesamtumsatz der Eventagenturen so massiv gestiegen ist.

4.1.4. Eventtourismus

Die Effekte der Ausgaben derjenigen TouristInnen, die während ihres Besuchs in Österreich Veranstaltungen besucht haben, sind in Tabelle 7 abzulesen. Dabei wurde berücksichtigt, dass die Ausgaben der TouristInnen für die Veranstaltungen selbst (z. B. Eintrittsgelder für kulturelle Veranstaltungen) bereits in den Umsätzen der Eventagenturen auftauchen bzw. nur als Deckungsbeiträge für die Ausgaben von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen herangezogen werden könnten. Sie dürfen daher nicht doppelt gezählt werden. Sämtliche Ausgaben, die die TouristInnen daher in den Gütersektoren 90 „Kreative, künstlerische und unterhaltende Dienstleistungen“ und 93 „Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung“ getätigt haben, werden daher von den Gesamtausgaben der TouristInnen abgezogen. Solche statistischen Informationen finden sich in der Input-Output-Rechnung von Statistik Austria. Es bleiben damit annahmegemäß nur diejenigen Ausgaben übrig, die nötig sind, um zum Zielort zu reisen, dort ggf. zu übernachten usw.

Tabelle 7: Ökonomische Effekte der Veranstaltungsausgaben von TouristInnen in Österreich im Jahr 2015

	direkt	indirekt	induziert	gesamt
Bruttoproduktionswert				
Österreich	1.828.032.856	2.563.681.706	891.543.338	5.283.257.900
Ausland	0	1.197.100.183	1.212.228.252	2.409.328.435
Gesamt	1.828.032.856	3.760.781.889	2.103.771.589	7.692.586.335
Bruttowertschöpfung				
Österreich	719.294.692	641.209.791	431.740.488	1.792.244.970
Ausland	0	467.528.374	506.343.290	973.871.664
Gesamt	719.294.692	1.108.738.164	938.083.778	2.766.116.634
Beschäftigung in Köpfen				
Österreich	13.040	11.624	6.480	31.143
Ausland	0	6.800	6.968	13.769
Gesamt	13.040	18.425	13.448	44.912
Beschäftigung in VZÄ				
Österreich	10.340	9.218	5.333	25.892
Ausland	0	5.680	5.865	12.009
Gesamt	10.340	14.898	11.198	37.901

Quelle: IHS, 2017.

Nach Abzug der Ausgaben für die Gütersektoren 90 und 93 sowie der vorgelagerten Gütersteuern auf Vorleistungen etc. generierten die Ausgaben der TouristInnen im Jahr 2015 einen Bruttowertschöpfungswert von rund 1,83 Milliarden Euro. Die direkte Bruttowertschöpfung in Österreich beträgt rund 719 Millionen Euro. Die direkten Effekte im Ausland sind auch hier Null, da nur die TouristInnenausgaben in Österreich betrachtet werden; d. h. ohne die Ausgaben für Reisebüros etc., die sie in ihren Heimatländern getätigt haben. Da aber Vorleistungen für die in Österreich konsumierten Leistungen zum Teil importiert werden müssen, entsteht auch im Ausland eine indirekte Bruttowertschöpfung von rund 468 Millionen Euro; im Inland sind es 641 Millionen Euro. Insgesamt, d. h. inklusive der induzierten Effekte erreicht die durch die TouristInnen ausgelöste Bruttowertschöpfung im In- und Ausland 2,77 Milliarden Euro. Die österreichischen Beschäftigungseffekte belaufen sich auf 31.143 Arbeitsplätze bzw. 25.892 Vollzeitäquivalente.

4.2. Fiskalische Effekte

Die fiskalischen Effekte für alle vier Bereiche finden sich in Tabelle 8.

Tabelle 8: Fiskalische Effekte der Veranstaltungsausgaben

	Unternehmen	Gemeinden und öffentliche Einrichtungen	Event- agenturen	Event- tourismus	gesamt
Sozialversicherung	346.372.232	96.451.008	672.679.502	243.108.823	1.358.611.565
Familienlasten- ausgleichsfonds	47.295.299	13.171.790	91.872.139	34.073.850	186.413.077
Katastrophenfonds	2.975.341	829.718	5.791.716	2.640.585	12.237.360
Krankenanstalten- finanzierung	676.071	401.917	1.263.203	1.967.090	4.308.281
EU	623.816	229.135	1.200.645	907.113	2.960.708
Bund	247.059.904	91.303.509	475.366.982	362.558.179	1.176.288.574
Länder	83.672.585	30.211.138	161.145.205	117.245.357	392.274.285
Gemeinden	65.303.198	21.882.952	126.107.433	77.465.303	290.758.885
Sonstige Produktionsabgaben	54.457.396	15.456.908	107.927.920	64.888.896	242.731.121
diverse Subventionen	-33.204.260	-9.025.562	-61.941.296	-53.571.936	-157.743.054
Σ	815.231.581	260.912.514	1.581.413.448	851.283.259	3.508.840.802

Quelle: IHS, 2017.

Insgesamt fließen der öffentlichen Hand durch das Veranstaltungswesen in Österreich etwa 3,5 Milliarden Euro zu. Der größte Teil davon kommt von den Eventagenturen. Am stärksten profitiert die Sozialversicherung, gefolgt vom Bund und den Ländern. In der Vorgängerstudie betragen die fiskalischen Rückflüsse 2,43 Milliarden Euro. Dort wurden aber nur

Sozialversicherung, Bund, Länder und Gemeinden berücksichtigt. Auf diese würden nun 3,22 Milliarden Euro entfallen.

4.3. Effekte nach Sektoren

Die 15 Sektoren, die im Jahr 2015 in Bezug auf Bruttowertschöpfung am meisten von den Veranstaltungen in Österreich profitiert haben, sind in Tabelle 9 aufgelistet.

Tabelle 9: Effekte auf Wertschöpfung und Beschäftigung nach Sektoren

Sektor (nach ÖNACE)	Bruttowertschöpfung (in Euro)	Beschäftigung (in Vollzeitäquivalenten)
Beherbergung und Gastronomie	1.091.454.155	17.578
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	1.075.807.788	21.559
Grundstücks- und Wohnungswesen	923.450.655	1.608
Künstlerische Tätigkeiten	916.827.167	12.650
Vermietung von beweglichen Sachen	728.613.988	1.757
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung	451.610.859	6.871
Einzelhandel (ohne Kfz)	416.665.875	8.894
Großhandel (ohne Kfz)	281.020.743	2.994
Bauinstallation u. sonst. Ausbautätigkeiten	204.893.916	4.020
Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen	197.628.937	2.754
Erbringung von Finanzdienstleistungen	173.873.075	1.369
Arbeitskräfteüberlassung	140.285.697	3.285
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	125.082.197	1.004
Unternehmensführung, -beratung	118.439.262	1.921
Hochbau	117.856.705	1.108

Quelle: IHS, 2017.

Am meisten profitiert der Sektor 55-56 „Beherbergung und Gastronomie“; dicht gefolgt vom Sektor 80-82 „Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.“, dem auch die Eventagenturen selbst angehören. Allein in diesen beiden Sektoren betrug die Bruttowertschöpfung fast 2,2 Milliarden Euro und es wurden 39.138 Vollzeitäquivalente gesichert. Das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ folgt auf Platz 3. Auf Platz 4 folgen die künstlerischen Tätigkeiten, die der Kern vieler Veranstaltungen sind. Die „Vermietung von beweglichen Sachen“ landet auf Platz 5. Auch Tätigkeiten der Arbeitnehmerüberlassung sowie Unternehmensberatungen sind unter den ersten 15 Sektoren vertreten.

5. Zusammenfassung

Das Veranstaltungswesen in Österreich spielt nicht nur für die kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung des Landes eine bedeutende Rolle, sondern es ist auch ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Die zahlreichen großen und kleinen Events, die das ganze Jahr über stattfinden, sorgen für Wertschöpfung und Beschäftigung auch in vorgelagerten Branchen, die mit den Veranstaltungen an sich auf den ersten Blick gar nichts zu tun haben.

Diese Studie analysiert die ökonomischen Auswirkungen von Veranstaltungen in Österreich im Jahr 2015 und aktualisiert damit eine Studie des IHS für das Jahr 2010. Schätzungsweise haben Unternehmen und Gemeinden bzw. öffentliche Einrichtungen im Jahr 2015 fast 2,6 Milliarden Euro für selbst organisierte Veranstaltungen ausgegeben. Die Eventagenturen machten einen Gesamtumsatz von rund 3,8 Milliarden Euro. Dazu kamen Beherbergungs- und sonstige Ausgaben von TouristInnen, die während ihres Aufenthalts in Österreich Veranstaltungen besucht haben, in Höhe von 2,1 Milliarden Euro. Alle diese Ausgaben stehen mit dem Veranstaltungswesen im Zusammenhang. Jeder ausgegebene Euro zieht eine ganze Kette von Vorleistungen nach sich. Die ökonomischen Effekte werden in Tabelle 10 noch einmal zusammengefasst.

Tabelle 10: Ökonomische Effekte der Gesamtausgaben für Veranstaltungen in Österreich im Jahr 2015

	direkt	indirekt	induziert	gesamt
Bruttoproduktionswert				
Österreich	7.699.231.755	8.476.299.157	5.279.092.418	21.454.623.329
Ausland	0	3.378.790.925	5.877.188.247	9.255.979.172
gesamt	7.699.231.755	11.855.090.082	11.156.280.665	30.710.602.502
Bruttowertschöpfung				
Österreich	2.201.796.727	4.165.787.228	2.523.017.406	8.890.601.362
Ausland	0	1.331.647.800	2.367.772.353	3.699.420.153
gesamt	2.201.796.727	5.497.435.028	4.890.789.759	12.590.021.514
Beschäftigung in Köpfen				
Österreich	44.983	58.022	37.459	140.464
Ausland	0	19.299	31.467	50.765
gesamt	44.983	77.321	68.925	191.229
Beschäftigung in VZÄ				
Österreich	34.731	44.881	30.796	114.848
Ausland	0	15.658	26.726	44.102
gesamt	34.731	60.539	57.521	158.950

Quelle: IHS, 2017.

Die gesamte Bruttowertschöpfung, die durch die Veranstaltungen in Österreich ausgelöst wird, beträgt rund 8,9 Milliarden Euro; das entspricht fast 2,9 % der gesamten österreichischen

Bruttowertschöpfung im Jahr 2015 (vgl. STATISTIK AUSTRIA (2017D)). Außerdem werden mehr als 140.000 Arbeitsplätze, also rund 3,4 % aller Erwerbstätigen in Österreich im Jahr 2015 (vgl. STATISTIK AUSTRIA (2017E)), gesichert. Neben den Unternehmen, die direkt mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen befasst sind, profitieren vor allem die Sektoren „Beherbergung und Gastronomie“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“ sowie „Künstlerische Tätigkeiten“. Auch die öffentliche Hand profitiert; insgesamt belaufen sich die fiskalischen Rückflüsse auf rund 3,5 Milliarden Euro.

6. Quellenverzeichnis

IHS (2012): Ökonomische Effekte von Veranstaltungen in Österreich; Studie im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich.

STATISTIK AUSTRIA (2017A): Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2015 nach Klassen (4-Stellern) der ÖNACE 2008; erstellt am 30.06.2017.

STATISTIK AUSTRIA (2017B): Struktur der Einnahmen und Ausgaben des Staates, konsolidiert, Jahresdaten; erstellt am 28.09.2017.

STATISTIK AUSTRIA (2017C): Touristischer Konsum nach Produkten in Österreich 2000 bis 2015; Tourismus-Satellitenkonto für Österreich, basierend auf „Recommended Methodological Framework (RMF) 2008“; WIFO; erstellt am 03.05.2017.

STATISTIK AUSTRIA (2017D): Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftssektoren, laufende Preise; erstellt am 26.09.2017.

STATISTIK AUSTRIA (2017E): Erwerbstätige nach Alter und Geschlecht seit 1994; erstellt am 21.03.2017.

Anhang

Tabelle 11: Sektoren nach ÖCPA 2008 und ÖNACE 2008

	ÖCPA 2008	ÖNACE 2008
1	Erzeugnisse der Landwirtschaft u. Jagd sowie damit verbundene DL	Landwirtschaft, Jagd u. damit verbundene Tätigkeiten
2	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse u. DL	Forstwirtschaft u. Holzeinschlag
3	Fische u. Fischereierzeugnisse; Aquakulturerzeugnisse; DL für die Fischerei	Fischerei u. Aquakultur
5	Kohle	Kohlenbergbau
6	Erdöl u. Erdgas	Gewinnung v. Erdöl u. Erdgas
7	Erze	Erzbergbau
8	Steine u. Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonstiger Bergbau
9	DL für den Bergbau u. für die Gewinnung v. Steinen u. Erden	Erbringung v. DL für den Bergbau u. für die Gewinnung v. Steinen u. Erden
10	Nahrungs- u. Futtermittel	Herstellung v. Nahrungs- u. Futtermitteln
11	Getränke	Getränkeherstellung
12	Tabakerzeugnisse	Tabakverarbeitung
13	Textilien	Herstellung v. Textilien
14	Bekleidung	Herstellung v. Bekleidung
15	Leder u. Lederwaren	Herstellung v. Leder, Lederwaren u. Schuhen
16	Holz sowie Holz- u. Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- u. Korbwaren	Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)
17	Papier, Pappe u. Waren daraus	Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus
18	DL der Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern, Druckereileistungen	Herstellung v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern
19	Kokereierzeugnisse u. Mineralölerzeugnisse	Kokerei u. Mineralölverarbeitung
20	Chemische Erzeugnisse	Herstellung v. chemischen Erzeugnissen
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	Herstellung v. pharmazeutischen Erzeugnissen
22	Gummi- u. Kunststoffwaren	Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren
23	Glas- u. Glaswaren, Keramik, verarbeitete Steine u. Erden	Herstellung v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden
24	Metalle	Metallerzeugung u. -bearbeitung
25	Metallerzeugnisse	Herstellung v. Metallerzeugnissen
26	Datenverarbeitungsgeräte, elektronische u. optische Erzeugnisse	Herstellung v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen
27	Elektrische Ausrüstungen	Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen
28	Maschinen	Maschinenbau
29	Kraftwagen u. Kraftwagenteile	Herstellung v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen
30	Sonstige Fahrzeuge	Sonstiger Fahrzeugbau
31	Möbel	Herstellung v. Möbeln
32	Waren a.n.g.	Herstellung v. sonstigen Waren
33	Reparatur- u. Installationsarbeiten an Maschinen u. Ausrüstungen	Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen
35	Energie u. DL der Energieversorgung	Energieversorgung
36	Wasser; DL der Wasserversorgung sowie des Wasserhandels durch Rohrleitungen	Wasserversorgung
37	Abwasserentsorgungs-DL	Abwasserentsorgung
38	DL der Sammlung, Behandlung u. Beseitigung v. Abfällen sowie zur Rückgewinnung v. Wertstoffen	Sammlung, Behandlung u. Beseitigung v. Abfällen; Rückgewinnung
39	DL der Beseitigung v. Umweltverschmutzungen u. sonstigen Entsorgung	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen u. sonstige Entsorgung
41	Gebäude u. Hochbauarbeiten	Hochbau
42	Tiefbauten u. Tiefbauarbeiten	Tiefbau
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationsarbeiten u. sonstige Ausbauarbeiten	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonstiges Ausbaugewerbe
45	Handelsleistungen mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltungs- u. Reparaturarbeiten an Kraftfahrzeugen	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen
46	Großhandelsleistungen (ohne Handelsleistungen mit Kraftfahrzeugen)	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen u. Krafträdern)
47	Einzelhandelsleistungen (ohne Handelsleistungen mit Kraftfahrzeugen)	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
49	Landverkehrsleistungen u. Transportleistungen in Rohrfernleitungen	Landverkehr u. Transport in Rohrfernleitungen

50	Schiffahrtsleistungen	Schifffahrt
51	Luftfahrtsleistungen	Luftfahrt
52	Lagereileistungen sowie sonstige Unterstützungs-DL für den Verkehr	Lagerei sowie Erbringung v. sonstigen DL für den Verkehr
53	Post-DL u. private Kurier- u. Express DL	Post-, Kurier- u. Expressdienste
55	Beherbergungs-DL	Beherbergung
56	Gastronomie-DL	Gastronomie
58	DL des Verlagswesens	Verlagswesen
59	DL der Herstellung, des Verleihs u. Vertriebs v. Filmen u. Fernsehprogrammen, v. Kinos u. Tonstudios; Verlagsleistungen bezüglich Musik	Herstellung, Verleih u. Vertrieb v. Filmen u. Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios u. Verlegen v. Musik
60	Rundfunkveranstaltungsleistungen	Rundfunkveranstalter
61	Telekommunikations-DL	Telekommunikation
62	DL der EDV-Programmierung u. -Beratung u. damit verbundene DL	Erbringung v. DL der Informationstechnologie
63	Informations-DL	Informations-DL
64	Finanz-DL, außer Versicherungen u. Pensionen	Erbringung v. Finanz-DL
65	DL v. Versicherungen, Rückversicherungen u. Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	Versicherungen, Rückversicherungen u. Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)
66	Mit den Finanz- u. Versicherungs-DL verbundene DL	Mit Finanz- u. Versicherungs-DL verbundene Tätigkeiten
68	DL des Grundstücks- u. Wohnungswesens	Grundstücks- u. Wohnungswesen
69	Rechts-, Steuerberatungs- u. Wirtschaftsprüfungsleistungen	Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
70	DL der Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatungsleistungen	Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung
71	DL v. Architektur- u. Ingenieurbüros u. der technischen, physikalischen u. chemischen Untersuchung	Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische u. chemische Untersuchung
72	Forschungs- u. Entwicklungsleistungen	Forschung u. Entwicklung
73	Werbe- u. Marktforschungsleistungen	Werbung u. Marktforschung
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche u. technische DL	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Tätigkeiten
75	DL des Veterinärwesens	Veterinärwesen
77	DL der Vermietung v. beweglichen Sachen	Vermietung v. beweglichen Sachen
78	DL der Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften u. des Personalmanagements	Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften
79	DL v. Reisebüros u. Reiseveranstaltern u. sonstige Reservierungs-DL	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonstiger Reservierungs-DL
80	Wach-, Sicherheits- u. Detekteileistungen	Wach- u. Sicherheitsdienste sowie Detekteien
81	DL der Gebäudebetreuung u. des Garten- u. Landschaftsbaus	Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau
82	Wirtschaftliche DL für Unternehmen u. Privatpersonen a.n.g.	Erbringung v. wirtschaftlichen DL für Unternehmen u. Privatpersonen a. n. g.
84	DL der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung u. der Sozialversicherung	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
85	Erziehungs- u. Unterrichts-DL	Erziehung u. Unterricht
86	DL des Gesundheitswesens	Gesundheitswesen
87	DL v. Heimen (ohne Erholungs- u. Ferienheime)	Heime (ohne Erholungs- u. Ferienheime)
88	DL des Sozialwesens (ohne Heime) a.n.g.	Sozialwesen (ohne Heime)
90	Kreative, künstlerische u. unterhaltende DL	Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten
91	DL v. Bibliotheken, Archiven u. Museen, botanischen u. zoologischen Gärten	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten
92	DL des Spiel-, Wett- u. Lotteriewesens	Spiel-, Wett- u. Lotteriewesen
93	DL des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	Erbringung v. DL des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung
94	DL v. Interessenvertretungen sowie kirchlichen u. sonstigen religiösen Vereinigungen (ohne Sozialwesen u. Sport)	Interessenvertretungen sowie kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen u. Sport)
95	Reparaturarbeiten an Datenverarbeitungsgeräten u. Gebrauchsgütern	Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten u. Gebrauchsgütern
96	Sonstige überwiegend persönliche DL	Erbringung v. sonstigen überwiegend persönlichen DL
97	DL privater Haushalte, die Hauspersonal beschäftigen	Private Haushalte mit Hauspersonal
98	Durch private Haushalte für den Eigenbedarf produzierte Waren u. DL ohne ausgeprägten Schwerpunkt	Herstellung v. Waren u. Erbringung v. DL durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
99	DL exterritorialer Organisationen u. Körperschaften	Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften

Quelle: Klassifikationsdatenbank Statistik Austria.

AutorInnen: Alexander Schnabl, Jan Kluge, Sarah Lappöhn, Hannes Zenz

Titel: Ökonomische Effekte von Veranstaltungen in Österreich - Aktualisierung

Endbericht

© 2017 Institut für Höhere Studien (IHS),

Josefstädterstraße 39, A-1080 Wien • ☎ +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
